

über die innere Situation in Oesterreich, die in der Welt in Umlauf gesetzt werden... Das französische Blatt schließt mit der Bemerkung, daß die Freimaurerei in den letzten Jahren merklich an Einfluß verloren habe, es sei ihr jedenfalls nicht gelungen, Frankreich vor schweren wirtschaftlichen Erschütterungen zu bewahren (!) und außerdem sei das französische Volk einzig in dem Wunsche, Ordnung und Friede aufrecht zu erhalten!

Der französische Schriftsteller schildert die innerpolitische Situation wohl sehr richtig, wenn er auch in der Bewertung der Logen noch sehr optimistisch ist.

Nun haben in diesen Wochen tausende Deutsche, die aus dem „Altreich“ hinüberfahren in die Ostmark, selbst Gelegenheit, sich von den „standalösen Zuständen“ zu überzeugen. Wenn der Urlauber glücklicher Besitzer eines Autos ist und durch die herrliche Bergwelt Tirols, Kärntens oder der Steiermark fährt, sieht er in allen Städten und Dörfern nur fleißige Menschen an der Arbeit. Als erstes wurde die Inbetriebsetzung der verwaisten Industrieanlagen in Angriff genommen. Daneben sind zahllose Arbeitskolonnen daran, die viel zu engen Straßen und Wege zu verbreitern, um die Schönheiten dieses Landes dem Fremdenverkehr endlich zu erschließen. Man muß einmal mit diesen Männern gesprochen haben, um die tiefe Befriedigung, die sie alle bewegt, zu verstehen, nach langen Jahren der Arbeitslosigkeit endlich wieder schaffen zu dürfen und ehrliches Geld zu verdienen. Wenn gleichzeitig in diesen Wochen vor den Gerichten der Ostmark die Verbrecher und Aufhänger aus der Schuchnigg-Zeit abgeurteilt werden, so hat der „Mann auf der Straße“ höchstens daran zu kritisieren, daß alle Gerichtsurteile viel zu milde ausfallen!

Immer aber werden die Lügen und Verleumdungen über Deutschland sich nur zum Schaden ihrer „geistigen Väter“ auswirken, auch wenn die Methoden ihrer Verbreitung noch so ausgeklügelt und die Wege noch so geheime sind. Wir haben die „Dunkelmänner unserer Zeit“ erkannt!

Zwei neue wichtige Reichsgesetze

Fortsetzung von Seite 1

In den Bestimmungen über die Volksschulpflicht übernimmt das Gesetz die bewährten Einrichtungen der Ländergesetzgebung. Die Dauer der Volksschulpflicht beträgt einheitlich acht Jahre. Alle Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, werden mit dem Beginn des Schuljahres schulpflichtig. Die zugelassenen Ausnahmen sind im Gesetz in den Grundzügen behandelte.

Die Berufsschulpflicht schließt sich unmittelbar der Volksschulpflicht an. Sie erstreckt sich auf alle Jugendlichen ohne Ausnahme. Die Erfüllung der Pflicht dient dem Besuch einer Berufsschule, so lange nicht für die Ausbildung des Jugendlichen auf andere Weise, sei es durch den Besuch einer allgemeinen bildenden Schule, Fachschule oder Hochschule gesorgt wird. Die Dauer der Berufsschulpflicht ist grundsätzlich auf drei Jahre, für landwirtschaftliche Berufe auf zwei Jahre bemessen. Aus dem Gedanken der Wechselwirkung geistiger und beruflicher Ausbildung ist auch dafür Sorge getragen, daß sich die Berufsschulpflicht auf die Lehrlinge über die normale Altersgrenze des 18. Lebensjahres hinaus ausdehnen kann. Für die weibliche Jugend, die sich nicht dem Berufsleben zuwendet, ist die Möglichkeit einer Erfüllung der Berufsschulpflicht durch einjährigen Besuch einer Hauswirtschaftsschule vorgesehen. Die Durchführung des Gesetzes erfolgt nur schrittweise nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten. Das gilt insbesondere für den Ausbau der Berufsschulpflicht auf dem Lande, wo sie bisher in weiten Gebieten darniederlag. Einrichtung, Art und Umfang des Berufsschulbetriebes werden weiter entsprechend der ausdrücklichen Anweisung in § 15, Satz 2 des Gesetzes auf der starken Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte durch die vorbringlichen Aufgaben des Vierjahresplanes Rechnung tragen.

Die Erfüllung der Schulpflicht wird durch die Möglichkeit einer zwangsweisen Vorführung, sowie durch die Bestimmungen über die Verfallstrafen hergeleitet. Dabei ist ausdrücklich klarzustellen, daß die Schulpflicht sich nicht nur an die Schulpflichtigen selbst, sondern insbesondere auch an die Eltern und sonst Erziehungsberechtigten wendet. Ihre Hauptpflichten sind im Gesetz umrissen (§§ 13, 14).

Das Gesetz soll nach Maßgabe der vorstehenden Grundzüge mit Beginn des Schuljahres 1939/40 durchgeführt werden. Es tritt am 1. November 1938 in Kraft und ersetzt daher sowohl die Jugendlichen, die nach alten Bestimmungen mit Schluß des Schuljahres 1938/39 die Volksschulpflicht beenden würden, wie diejenigen Kinder, die nach den bisherigen Bestimmungen erst später, teils zu Beginn des Schuljahres 1939/40 schulpflichtig werden würden. Die Inkraftsetzung des Gesetzes für das Land Oesterreich wird einem Zeitpunkt vorbehalten bleiben, in dem sich die Aenderung des bisherigen Rechtszustandes in diesem Gebiet und die sonstigen Maßnahmen zur Angleichung der österreichischen Schulverwaltung mit der des Reiches reibungslos vollzieht.

„Allegate“ Gauredner sprechen

Wien wird in diesem Monat eine Versammlungswelle in ganz großem Stil erleben. Auf Anordnung von Gauleiter Globotchnigg finden in diesem Zeitabschnitt täglich bis zu 60 Ortsgruppenversammlungen des Gauess Wien statt, wobei die alten „allegaten“ Gauredner zu der Bevölkerung der Donaustadt sprechen werden.

Rote Massenmorde in Castellon

2600 Leichen aufgefunden / 12 Dörfer niedergebrannt

Salamanca, 8. Juli. Die nationalen Behörden haben in Castellon, das am 14. Juni von den nationalen Truppen besetzt wurde, und im Bezirk von Bielsa in den Pyrenäen eingehende Untersuchungen über den Terror der spanischen Bolschewisten durchgeführt. Das Ergebnis ist erschütternd: Massenmorde, Massenbrandstiftungen, Räubereien. In Castellon wurden die Leichen von 2000 Einwohnern aufgefunden, die einer gemeinen „Kriegsklist“ der Bolschewisten zum Opfer fielen. Die Roten hatten sich als nationale Soldaten verkleidet und zogen so durch die Straßen. Die Bevölkerung brach in spontane Freudekundgebungen aus, da sie in dem Glauben war, es handele sich um Abteilungen der Franco-Truppen. Plötzlich wandten sich die bolschewistischen Abteilungen gegen die jubelnde Bevölkerung und nahmen etwa 2000 Einwohner fest. Die übrigen entflohen. Die 2000 Gefangenen wurden kurzerhand umgebracht. Dann raubten die Bolschewisten das Eigentum der Massakrierten.

Kurz vor dem Einzug der Franco-Truppen ließ der rote Ortsgewaltige von Castellon noch weitere 600 Personen ermorden. Alle Schriftstücke der kommunistischen Stellen wurden vernichtet. Bei der Flucht auf dem Seewege nahmen die Roten in Massen Rifen mit Edelmetallen, Edelsteinen und Kunstgegenständen mit sich.

Auch im Bezirk des Tales Bielsa in den Pyrenäen wütete der rote Terror. Hier wurden zwölf Dörfer durch absichtliche Brandstiftungen völlig eingeäschert. Dadurch wurde die Existenz von über 2000 Familien vernichtet, deren einziger Reichtum das Vieh bildete. Die Tiere auf der Weide wurden abgeschlachtet und dann liegen gelassen.

Die Nationalen rücken weiter vor

An der Castellonfront sind die Nationalen weiter im Vormarsch begriffen. Um die Zer-

störung der Ortschaften zu vermeiden, werden stark verteidigte Ortschaften, wie Nules und Ball de l'ho, eingekreist und den roten Befehlungen ein Rückzugsweg offen gelassen. Die im Espadan-Gebirge vorgehende Verbindungskolonnen rückte bis auf 10 Kilometer vor Segorbe vor, einem wichtigen Ort an der Straße und der Bahnlinie Teruel-Sagunt.

Moskau nimmt Freiwilligenplan an

Barcelona sabotiert dafür Schaffung eines neutralen Hafens

London, 8. Juli. Wie der diplomatische Korrespondent Reuters meldet, hat sich die Sowjetregierung nunmehr ebenfalls bereit erklärt, den englischen Freiwilligenplan anzunehmen. Wie erinnerlich, hatte der sowjetische Vertreter auf der Vollziehung des Nichteinmischungsauschlusses nach nochmaliger Wänderung des Artikels über die Seefontrolle dem Plan vorbehaltlich der Zustimmung seiner Regierung in seiner abgeänderten Form zugestimmt. Wie der diplomatische Korrespondent der „Times“ meldet, will sich Barcelona dem Vorschlag Francos, einen neutralen Hafen im rotspanischen Gebiet für die internationale Schifffahrt zu schaffen, widersetzen. Die englische Regierung werde weiter mit dem britischen Agenten in Burqos, Sir Robert Hodgson, beraten, dessen Rückkehr nach Burqos hinausgeschoben worden ist.

Profit steht höher als Friedenssicherung

Der Londoner Korrespondent des „Figaro“ will berichten können, daß die englischen Schifffahrtsgesellschaften, die augenblicklich, dank ihrer Transporte für Rotspanien, gewaltige Gewinne erzielen, bereit seien, trotz der Bombardierungsgefahren ihre Tätigkeit fortzusetzen. Die englische Regierung sehe, so sagt das Blatt weiter, keinen Grund für eine Aenderung ihrer Politik und sei entschlossen, auf die Vorschläge Francos ablehnend zu antworten.

Japans Protestnote in Paris überreicht

In einer gemäßigten Sprache abgefaßt

Eigenbericht der NS-Presse
Paris, 9. Juli. Der japanische Protest gegen die Besetzung der Paracel-Inseln ist jetzt in Paris eingegangen. Am Quai d'Orsay erklärt man, daß die japanische Note in einer gemäßigten Sprache verfaßt sei. Der offiziöse „Temps“ erklärt in einem Artikel über den Fernostkonflikt, daß die Großmächte nicht zulassen könnten, daß durch die militärischen Aktionen Japans ihre Rechte in Frage gestellt würden. Japan habe auf den Paracel-Inseln, so schreibt das Blatt weiter, nichts zu tun und auch China habe bisher nie Rechte auf die Inseln geltend gemacht.

Frankreich verspricht Zusicherungen

In zuständigen französischen Kreisen bestätigt man, daß die japanische Note zur Angelegenheit der Paracel-Inseln seit Freitagvormittag im Wortlaut in Paris vorliegt. Die französische Regierung werde die Note, so wird erklärt, in freundschaftlichem Geiste prüfen. Frankreich sei bereit, der japanischen Regierung Zusicherungen für die Sicherheit der japanischen Fischer in den Gewässern der Paracel-

Inseln zu geben. Es sei jedoch unzutreffend, daß die japanische Regierung die Räumung der Paracel-Inseln verlange habe. Tokio habe lediglich auf die Anwesenheit japanischer Fischer hingewiesen und den Wunsch geäußert, man möge ihnen erlauben, sich weiterhin in den Gewässern des Paracel-Archipels aufzuhalten.

1000 Chinesen in Schanghai verhaftet

Zusammenstöße zwischen Japanern und chinesischen Banden
Eigenbericht der NS-Presse
London, 9. Juli. Auf Grund der Terrorakte hat die Polizei in Schanghai umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen und 1000 Chinesen in der Internationalen Niederlassung verhaftet. Die Straßen werden von britischem Militär bewacht. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ soll es in den Vororten von Schanghai zwischen japanischen Truppen und chinesischen Guerilla-Banden zu Zusammenstößen gekommen sein. In der Stadt selbst herrschen wieder dank der scharfen britischen Vorsichtsmaßnahmen normale Zustände.

Von tschechischem Mob überfallen

44 judendeutsche Arbeiter entlassen
Prag, 8. Juli. Am Donnerstagabend wurde auf dem Wenzelplatz in Prag der Kraftwagenführer Uhl des Stellvertreters Konrad Henleins, Abgeordneter R. S. Franz, überfallen. Uhl ging zu Fuß über den Wenzelplatz. Er trug weiße Strümpfe, das Abzeichen der Subetendeutschen Partei und in der Rocktasche das judendeutsche Blatt „Die Zeit“. Plötzlich stürzten sich zwei Mann auf ihn. Einer ergriff die Zeitung, der andere versuchte, ihm das Parteiabzeichen herunterzureißen. Uhl wurde zu Boden geschlagen und, noch am Boden liegend, mit Fußtritten traktiert.

Die Polizeibehörde in Wagstadt hat eine für Sonntag anberaumte Versammlung der Subetendeutschen Partei in der der Abgeordnete Kreisleiter May über die politische Lage berichten sollte, verboten. Es muß zu dieser merkwürdigen Begründung festgestellt werden, daß es in Wagstadt bisher noch keinerlei Zusammenstöße gab.

In einem Stahlwerk in Brüx wurden in der Vorwoche 44 judendeutsche Arbeiter entlassen. Die Entlassung hatte der marxistische Abgeordnete Laub bewerkstelligt, weil dieser Arbeiter aus den roten Gewerkschaften ausgestreuten waren. Ebenso wurde den beiden Ehefrauen der Brüxer Sozialversicherung gekündigt. Es handelt sich um zwei bisher der Sozialdemokratischen Partei angehörende

Arzte, die vor einigen Monaten zur Subetendeutschen Partei übergegangen sind.

Neue jüdische Blutaten in Palästina

Palästina-Schwaben gegen Peel-Plan
Jerusalem, 8. Juli. Von hier werden neue jüdische Blutaten gemeldet. So wurde am Saffar aus einem Autobus eine Bombe in eine Arbeitermenge geworfen, wodurch vier Personen getötet und 15 schwer verletzt wurden. Deshalb wurden von britischen Militärbehörden sämtliche Straßen und Plätze von Militär mit Maschinengewehren besetzt.

Die jüngsten Unruhen in Palästina bezeugen in den Londoner Blättern stärkstem Interesse. Dazu schreibt „Daily Telegraph“, die Unruhen richteten sich nicht nur gegen die britische Autorität und Kontrolle, der Vorschlag der Peel-Kommission einer Teilung Palästina sei die einzige Politik, die einen Ausweg aus dieser unerträglich gewordenen Situation darstelle. Britisches Leben und Geld habe man unbeschränkt für die hoffnungslose Aufgabe, den Frieden zwischen zwei Millionen Arabern und 400 000 Juden aufrecht zu erhalten, geopfert. Gegen den Peel-Plan haben die Schwaben in Palästina, die heute noch deutsche Reichsangehörige sind, bei der britischen Teilungskommission erneut vorgeschrien und ihre Bedenken zum Ausdruck gebracht, denn bei dessen Durchführung würden sie zum größten Teil unter die Oberhoheit des „Judenstaates“ fallen.

Dr. Dietrich über Presse und Kunst

München, 8. Juli. Nach der feierlichen Eröffnung des Tages der Deutschen Kunst empfing am Nachmittag Reichspressechef Dr. Dietrich im Schloß Nymphenburg die führenden Männer der deutschen und der in Deutschland tätigen ausländischen Presse. An die 400 Schriftleiter und Münchener Künstler hatten sich in zwangloser Geselligkeit zum Mittagessen versammelt. Die Duvirtüre aus „Deron“, gespielt von der Staatskapelle unter Leitung von Professor Dr. Karl Böhm, leitete zu einer entzückenden Szene über, die die galante Zeit des 18. Jahrhunderts wiedererleben läßt. Nach diesen Bildern einer lebensfreudigen Zeit nimmt Reichspressechef Dr. Dietrich das Wort, um die Gäste willkommen zu heißen. Im Rahmen dieser Begrüßung spricht der Reichspressechef eindringlich und in klaren Formulierungen über das Verhältnis der Presse zur Kunst. Die Aufgabe der Presse könne es nicht sein, zerstörende Kritik zu üben, vielmehr müsse sie den jungen begabten Kräften ein Förderer und Freund sein, sie müsse bekanntmachen und ermuntern und so beiden gleichzeitig zur Seite stehen: dem Künstler, der seine Kraft aus dem Volkstum schöpfe, und dem Volk, das diese Schöpfungen als Ausdruck seiner eigenen Seele wieder zu sich zurücknehmen wolle. Beide, Kunst und Presse, dienen ihrem Volk, und deshalb gehören sie in ihrem Wollen und Wirken zusammen.

Begrüßung durch Gauleiter Wagner

Nach einer Tanzdarbietung des Ballets der Wiener Oper sprach Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, der um die Ausgestaltung des Tages der Deutschen Kunst so hoch verdiente und erfolgreiche Organisator dieser höchsten Feiertage des deutschen Kunstlebens. Er begrüßte die Presse des In- und Auslandes herzlich in der Stadt der Deutschen Kunst und nahm Beziehung auf seine Worte bei der feierlichen Eröffnung über den Sinn der Revolution und des Tages der Deutschen Kunst. Dabei betonte er besonders, daß das Ausland sich ein Bild machen möge von allem, was im Dritten Reich geschaffen wurde, besonders davon, daß das nationalsozialistische Deutschland in der Kunst eine der wichtigsten Grundlagen der Völkerverständigung sehe. In diesem Sinne wolle München am Tage der Deutschen Kunst jedem nur Freude geben. Die Rede des Gauleiters schloß mit einem brausend aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer.

Erweiterung des deutsch-türkischen Handelsverkehrs

Berlin, 8. Juli. Reichswirtschaftsminister Funk empfing den Leiter der zur Zeit in Berlin weilenden türkischen Wirtschaftsabordnung, Generalsekretär im türkischen Außenministerium, Votschafter Numan Menemencioglu, zu einer Aussprache über die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen. An der Besprechung nahmen der türkische Votschafter in Berlin, Erzellenz Hamdi Arpag und der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Brinkmann, teil. Es wurden die Möglichkeiten einer Erweiterung des deutsch-türkischen Handelsverkehrs und einer Verbesserung der gegenwärtigen Methoden eingehend erörtert.

Was geht hinter den Kulissen des Kreml vor?

Dimitroff Wahlkandidat, aber nicht gewählt
Moskau, 8. Juli. Ueber den Kominternhauptidee Dimitroff sind von einigen Presseorganen des Auslandes verschiedene Behauptungen verzeichnet worden, die von offiziöser Seite als „stupides Gerücht der sowjetfeindlichen Auslandspresse“ demontiert werden. Die Behauptungen, daß Dimitroff in Ungnade gefallen, abgesetzt oder sogar verhaftet sei, scheinen auf die Tatsache zurückzugehen, daß Dimitroff während der letzten „Wahlkampagne“ als Kandidat für den Obersten Rat der Grobrussischen Bundesrepublik zwar aufgestellt worden ist, jedoch nicht gewählt wurde. Da dies aber auch mit anderen Persönlichkeiten der Fall ist, die trotzdem weiter amtieren, läßt sich daraus allein eine Bestätigung solcher Gerüchte nicht folgern. Andererseits kann dieser Vorgang allerdings unter Umständen als Zeichen dafür ausgelegt werden, daß die Stellung Dimitroffs schwankend geworden ist.

1600 BDM-Führerinnen in Hochlandlager

Im Voralpengebiet zwischen Königsdorf und Bad Tölz wird auch in diesem Jahre ein Mädelalager in Hochland abgehalten, an dem zweimal je vierzehn Tage insgesamt 1600 Führerinnen teilnehmen. Feierliche Eröffnung am 13. Juli in Anwesenheit von Gauleiter Adolf Wagner.

Sowjethandelsvertretung unter Anklage

In Rouen fand eine Gerichtsverhandlung gegen drei Mitglieder der sowjetischen Handelsvertretung in Paris statt, die beschuldigt werden, Aktien im Werte von neun Millionen Franken unterschlagen zu haben. Das Gericht erklärte sich für „unzuständig“.

Wochenspruch der Bewegung

Neuerung der Gaupropagandaleitung

Junger wieder geschieht es, daß wir beim Anhören einer Rede des Führers oder eines seiner engsten Mitarbeiter uns einen besonders klaren treffend formulierten Gedanken merken wollten und ihn aber dann doch wieder im Drange der täglichen Geschäfte vergaßen. Verpflichtend und richtungweisend sind diese Gedanken. Diese kurzen schlaglichtartigen und aufrüttelnden Sätze sind dazu geeignet, alle Volksgenossen auf bestimmte Fragen hinzuweisen, ihr Interesse auf einen Punkt zu konzentrieren. Die Partei wird einen neuen Weg zur Durchsetzung dieses nationalsozialistischen Gedankengutes beschreiten. Zu Beginn jeder Woche wird sie den „Wochenspruch der Bewegung“ herausgeben, der immer wieder einen Gedanken und Ausspruch des Führers oder eines anderen leitenden Mannes der Bewegung ins Volk hineintragen soll. Die Partei kommt damit einem oft vorgetragenen Wunsch entgegen.

Und wieder: NSB.-Müttererholung

Aus dem Kreis Calw gingen im Juni 10 Mütter in Erholung

Den ganzen Monat Juni hatten die Müttererholungsheime der NSB.-Volkswohlfahrt in unserem Gau Hochbetrieb. Die 352 Mütter, die in diesem Monatsabschnitt auf Kosten der NSB. ihren dreiwöchigen Urlaub verbraucht haben, verteilten sich auf 8 Heime der NSB. Von den Müttern weilten 5 im Müttererholungsheim Bad Teinach und 91 in Schloss Wildberg. Aus dem Kreis Calw konnten 10 bedürftige Mütter in Erholung reisen.

Jungmädels-Freizeitlager

Was birgt doch dieses Wort an Herrlichem für unsere Mädel. Weg vom täglichen Einerlei, losgelöst von Schule und Elternhaus, einmal ganz auf sich selbst gestellt... Wo ist das Mädel, das da nicht mitmachen möchte?

In einem denkbar herrlichen Fleck Erde, im Luftkurort Lorch, befindet sich das diesjährige Freizeitlager für die Jungmädels unseres Untergaus. Das Städtchen ist reich an Romantik und Schönheit. Es liegt eingebettet in das liebliche Remstal mit seinen reichen Obstgärten und anmutigen Flußtälichen und ist umgeben von Tannenhochwäldern mit tiefen Schluchten und Wildbächen. Herrliche Wanderungen kann man unternehmen nach den 8 Kaiserbergen, dem Hohenneufen, der Burgruine Hohenrethberg und dem Stufen.

Die auf einer Anhöhe liegende Hohenstaufen-Gedenkstätte Lorch (früher Kloster), die auf eine 1000jährige Geschichte der Staufer-Kaiser-Fraucht und Herrlichkeit zurückblicken kann, wird mit einem ihrer Fachwerkhäuser unsern Jungmädels 8 Tage Heimat bieten. Sauber und gesund ist das Lager, in dem sonst die Kurse der Landesbauernschaft abgehalten werden, eingerichtet. Alles ist da, was wir uns für unsere Jugend wünschen können: Helle lichte Schlafräume, ein großer Unterhaltungs- und Ehrenraum, Waschräume mit Duschern, in der Nähe ein Sportplatz und ein herrliches Lust- und Schwimmbad. Die Küche wird von geschulten Köchinnen geführt und das Lager untersteht ärztlicher Aufsicht. Selbstverständlich leiten geschulte und bewährte Führerinnen das Lager.

Mütter! Schenkt deinem Mädel diese große Freude, laß es Kameradschaft erleben und

es wird von größtem Werte für euch beide sein. Dies sind die Lagerzeiten: 1. vom 23. 7. bis 30. 7. 38; 2. vom 20. 7. bis 6. 8. 38; 3. vom 6. 8. bis 13. 8. 38; 4. vom 13. 8. bis 20. 8. 38; 5. vom 20. 8. bis 27. 8. 38. Der Lagerbeitrag beträgt pro Lagerabschnitt ohne Fahrt einschl. Kranken- und Unfallversicherung RM. 12.—. Die Anmeldung ist 20 Tage vor Beginn des Lagers auf dem Dienstweg an den Untergau 401, Hirsau zu schicken.

Günstiger Stand der Früchte

zu Anfang des Monats Juli 1938

Die Bitterung des Monats Juni ist, wie eine amtliche Uebersicht über den Stand der Früchte in Württemberg zu Anfang des Monats Juli angibt, bemerkenswert durch das etwa zwei Tage lang ununterbrochen andauernde Regenwetter um die Mitte des Monats, das eine Niederschlagsmenge brachte, die der normalen Summe des ganzen Monats Juni entspricht. Im übrigen war die Juni-Bitterung bis zur Sommer Sonnenwende durch rasch und schroff wechselnde Temperaturen gekennzeichnet. Vom 21. ab war das Wetter fast ununterbrochen warm und trocken. Das Monatsmittel der Temperatur lag $\frac{1}{2}$ bis 1 Grad über dem langjährigen Mittel, Sommertage wurden 18 gezählt. Die Monatssumme der Niederschläge lag trotz der ungewöhnlich ergiebigen Niederschlagsmenge an einzelnen Regentagen nur um etwa 20 bis 40 v. H. über dem langjährigen Mittelwert.



Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ verteilte die NSD. bisher 1009914 Betten, damit einmal jedes Familienmitglied sein eigenes Bett bekommt.



HILFSWERK
MUTTER
und Kind

Dem Wachstum der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen war dieses Wetter im ganzen recht förderlich. Bei allen Früchten sind die Noten zu Anfang Juli günstiger als vor einem Monat. Nur bei den Kohlrabi ist die Note gleich geblieben. Mit dieser einzigen Ausnahme lauten alle Noten günstiger als „mittel“, so daß nach dem derzeitigen Stand bei einigermaßen normaler Weiterentwicklung mit einer besseren als einer mittleren Ernte gerechnet werden kann. Erfreulich dabei ist, daß die besten Noten für das Getreide abgegeben wurden und hier wiederum die günstigsten (fast durchweg annähernd gut) für die Getreidearten mit den größten Anbauflächen, so vor allem für Winterweizen, Dinkel, Winterroggen und Sommergerste. Nicht so vielversprechend, doch immerhin auch besser als „mittel“ stehen die Hülsen- und Hackfrüchte. Ueber diese

wurde schon vor einem Monat berichtet, daß sie in der Entwicklung noch zurück seien, daß Runkel- und Zuckerrüben wegen Schädigung durch Frost an manchen Orten nachgesät werden mußten. Sie haben offenbar unter dem ausgiebigen Regen und unter der kühlen Bitterung in den ersten zwei Dritteln des Monats nicht die erwünschten Fortschritte machen können. Auch wird hier über Schaden durch Engerlinge, Werrern und Erdflöhe geklagt. Einen besonderen Vorteil aus der Bitterung des Monats konnte das Grünland ziehen; der Heuertrag fällt nunmehr sowohl der Güte wie der Menge nach besser aus, als zu Anfang des Monats erhofft werden konnte. Die Heuernte selbst ist in der Hauptsache unberechnet eingebracht worden, sie dürfte dank des fast ununterbrochen trockenen und warmen Wetters im letzten Drittel des Monats fast beendet sein.

Die hohe Zeit des Jahres

Aktion vor den Kornfeldern!

In diesen Wochen, da das Brotgetreide auf den Kornfeldern der Ernte entgegenreift, gilt es, die Felder zu achten und zu schonen. Wenn dann die Zeit der Ernte gekommen ist, gilt es, den Erntesegen insbesondere vor Brandgefahr zu schützen. Gute Beleuchtung, ordentliche Feuerstätten und elektrische Anlagen und Beachtung aller Brandvorschriften beim Dreschen sind dafür die Voraussetzung. In den letzten zehn Jahren verunglückten tödlich durch Brände 10 500 Kinder in Deutschland. Für den Jahresgesamt Schaden von 400 Millionen durch Brandunglücksfälle könnten 10 000 Bauerngehöfte gebaut und 30 000 Menschen Arbeit und Brot finden. Von den Lebensmitteln, die jährlich durch Erntebrennde vernichtet werden, könnten 200 000 Menschen satt werden. Darum: Helft alle mit, den sträflichen Leichtsinn und die Sorglosigkeit so mancher Volksgenossen zu bekämpfen!

Wie wird das Wetter?

Vorherjage für Sonntag: Bei wieder ansteigenden Temperaturen zeitweise heiter.

Nagold, 8. Juli. Am Donnerstag, den 7. Juli etwa um 22.15 Uhr ereignete sich in der Herrenbergerstraße oberhalb der Bahnunterführung ein Verkehrsunfall. Ein jüngerer Radfahrer wurde von einem ihn überholenden Lastkraftwagen mit 2 Anhängern gestreift und dadurch zu Fall gebracht. Der Verletzte mußte in bewußtlosem Zustand in das Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Der Lastkraftwagenführer, der den Unfall vermutlich nicht bemerkte, fuhr ohne anzuhalten weiter.

Sindelfingen, 8. Juli. Dieser Tage wurde hier mit den Erdarbeiten für eine neue Siedlung in den Frohnäcker begonnen. Zunächst ist der Bau von zehn Siedlungshäusern vorgesehen. Diese Zahl dürfte sich jedoch in absehbarer Zeit erhöhen. Später soll die Siedlung rund 80 Häuser umfassen.

Pforzheim, 8. Juli. In der Bahnhofswirtschaft ließ ein Mädchen eine Dose Bodenwachs, die es vom Gasherd nehmen wollte, fallen. Das Wachs fing Feuer, und die Kleider einer hinzueilenden 25 Jahre alten Hausangestellten gerieten in Brand. Man mußte die Flammen durch Tücher erlösen, doch hatte das Mädchen an Armen, Beinen und im Gesicht schon schwere Brandwunden erlitten.

Pforzheim, 9. Juli. Die städtischen Freilichtspiele „Burg Kräheneck“ bringen heute abend zum ersten Mal das von dem Schöpfer der Freilichtspiele „Kräheneck“, Adolf Beder, verfasste Volks- und Heimatspiel „Bretum von Weissenstein“ zur Aufführung.



NSDAP.

Schwarzes Brett

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA. der NSDAP. Pi-Sturm 2/172. Der Sturmführer SA. Pi-Sturm 2/172 Dienst am Sonntag, den 10. Juli, Schießen im Tälesbach, Beginn 8.00 Uhr.

SA. der NSDAP. Reitersturm 6/58 Calw. Am Sonntag, dem 10. Juli Reiterparade Calw von vormittags 8.00 Uhr Turnen und Sport auf dem Sportplatz des Turnvereins Calw.

NS-Fliegerkorps Standort Calw. Sonntag, den 10. Juli 7 Uhr Abfahrt zum Flugdienst auf dem Bächtersberg ab Rathaus Calw.

Aus Baden. Für die neue Berichtswoche kann erfreulicherweise ein ganz wesentlicher Rückgang in der Zahl der verjüngten badischen Gemeinden festgestellt werden. Die Viehsuche brach in vier Gemeinden neu und



in acht zum wiederholten Male aus. In 29 Gemeinden und Vororten erlosch die Seuche. Am Abend des 5. Juli waren in Baden noch 116 Gemeinden und Vororte mit insgesamt 908 Gehöften verjüngt.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Der Führer empfing am Freitag in den Festräumen des Führerbaues zu München die Gäste des Tages der Deutschen Kunst. In großer Zahl waren die namhaften deutschen Künstlerinnen und Künstler aus dem ganzen Reich erschienen.

Gestern abend wurden auf der Zeche Caroline in Holzwickede durch Zubrühgehen eines Abbaufreßs sechs Bergknappen verschüttet. Die Bergungsarbeiten sind im Gange.

Am Prager Wilsonbahnhof wurde am Freitagabend ein Sudentendischer niedergeschlagen, weil er, während die tschechoslowakische Staatshymne anlässlich der Abreise einer Sokolabordnung gespielt wurde, husten mußte. Die Tschechen faßten das als eine Provokation auf.

Wie Havas aus Amman meldet, greifen die Unruhen in Palästina jetzt auch auf Transjordanien über.

Die nationalspanischen Truppen unter dem Befehl des Generals Aranda haben die Kreisstadt Rutes besetzt. Rutes, das über 6000 Einwohner zählt, liegt zwanzig Kilometer nördlich von Sagunt.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.



Schon den zweiten Sommer trägt sie es...

... es läßt sich ausgezeichnet waschen und wirkt immer wieder wie neu! Die vielerprobte Persil-Kaltwäsche mit ihrer schonenden Waschwirkung empfiehlt sich von Jahr zu Jahr und von Hausfrau zu Hausfrau weiter. Was bunt ist und empfindlich scheint, bleibt farbenfroh, weich, tadellos, kurz gesagt: immer schön. Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persill

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag 8³⁰ Uhr, Sonntag 3³⁰ und 8³⁰ Uhr

Ivan Petrevich, Hilde Sessak in:

„An der blauen Adria“

Regie: Viktor Janson

Kulturfilm — Wochenschau

SANAS-Geschirre

sind die besten. Nur in SANAS noch Backe, brat' & koch!

empfiehlt

Carl Herzog EISENHANDLUNG

Kauft Nähmaschinen

nur im Fachgeschäft. Beste Beratung, billige Preise. Stück- und Stoppzahlung. Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.

Singer Nähmaschinen, Calw, Lederstr. 12.

Hofhund

zu verkaufen, unt. zwei die Wahl, Neufundländer oder Schnauzer.

Albert Buch, Langenbrand



Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

Amtliche Bekanntmachungen.

Handelsregister

Amtsgericht Calw

Calw, 8. Juli 1938

Neueintragungen:

- A 68 Möbelfabrik Eugen Zeyher, Althengstett. Geschäftsinhaber Eugen Zeyher, Fabrikant in Althengstett.
- A 69 Schöttle und Burkhart, Obstgroßhandlung, Oberkollwangen. Offene Handelsgesellschaft laut notariellem Vertrag vom 17. Juni 1938. Geschäftspartner sind Jakob Schöttle, Händler und Landwirt in Oberkollwangen, Friedrich Burkhart, Händler und Landwirt in Neuweiler.

Wer mit der Zeitung sich verbindet den Schlüssel zum Erfolge findet!

Rm. 75.- gestohlen!

Der „Stuttgarter NS-Kurier“ berichtet: Auf frischer Diebstahl wurde in Bietigheim ein 23jähriger Mann erwischt. Nach Einbruch in ein häusliches Anwesen stahlte er der Wohnung eines Schlossers einen Betrag ab. Dabei entwendete er Rm. 75.—, die im Rucksack aufbewahrt wurden. Durch Geländekunde ist sein Haus unbewacht! Das sein Bargeld dabei — auch nicht im Verdacht!

Schütze Dich vor Verlust durch Einzahlung auf dem Konto für laufende Rechnung bei der

Genossenschaftsbank oder Spar- u. Darlehenskasse Deines Ortes

Calw, 8. Juli 1938

Todesanzeige



Unsere treue, liebevolle Schwägerin, Tante und Großtante

Marie Wagner

durfte heute früh nach langem Leiden heimgehen.

Im Namen der trauernden Familie:
der Neffe: **Emil Wagner**

Beerdigung Sonntag, 10. Juli, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofshalle aus

Calw, den 8. Juli 1938

Todesanzeige

Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter treubeforgter Vater, Bruder Schwager und Onkel

Gottlob Walter 

Steinhauer

heute früh durch einen raschen unerwarteten Tod jäh von uns geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: **Eina Walter**
mit Söhnen **Eugen** und **Karl**

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Kranken- (CYB) Lebensversich.

Wir suchen für größeren Bezirk tücht. Vertreter

für Inkasso u. Akquisition. Feste Bezüge u. günstige Provisionen bei weitgehendster Unterstützung.

LEIPZIGER VEREIN BARMENIA

Stuttgart
Schließfach 293 — Fernspr. 23270

Wärme-Verfahren-Parapack DRP.

Aerztlich begutachtet! Wissenschaftlich anerkannt!

besonders bewährt bei:

Rheuma - Gicht - Ischias - Leber - Gallen
Nierenleiden - Nervenentzündungen
Asthma und Erkältungskrankheiten

Keine Berufsstörung! Beste Zugverbindung!

Parapack-Institut, Pforzheim
Oestliche 38, Fernruf 7567

In wildem Grimm....

läuft Onkel Bär

seit dem Skandal in Calw umher!
Entrümpeln soll er, das ist viel,
das paßt ihm nicht in seinen Stil!
Jedoch Gesetzesaugen wachen,
und so verkauft er denn die Sachen
an einen Trödler, der mit List
des Onkels Beutel scharf bemißt!
Doch Onkels Nachbar war nicht dumm,
der sah sich erst im „Blättle“ um,
dann inseriert er mit Bedacht
im Calwer Tagblatt „Schwarzwald-Wacht“!
Und bald darauf hat seine Frau
ein neues Kleid in Himmelblau!
Als Onkel Bär davon erfuhr,
da fluchte er in einer Tour!
Blamabel ging's für Bär zu Ende,
Euch aber: Frohes Wochenende!

Schwarzwald-Wacht
Calw

Bad Liebenzell
Kuranlagen — Kursaal

Samstag, 9. Juli
8 1/2 — 12 Uhr: **Tanzabend**

Sonntag, 10. Juli
3 1/2 — 6 Uhr: **Militärkonzert**
4 1/2 — 7 Uhr: **Tanz-Tee**
Bei günstiger Witterung
ab 8 1/2 Uhr: **Große Anlagen-
Beleuchtung**

9 1/2 Uhr: **Prachtfeuerwerk**

10 — 12 Uhr: **Tanz**

Mittwoch, 13. Juli
8 1/2 Uhr: **Bunter Abend**
Ausgeführt von Künstlern des
Stadttheaters Pforzheim

Donnerstag, 14. Juli
8 1/2 Uhr: **Gastspiel des Stadttheaters
Heilbronn:
„Einganzker Kerl“**

Freitag, 15. Juli
8 1/2 Uhr: **Tonfilmvorführung
„Die Nacht mit dem Kaiser“**

Samstag, 16. Juli
8 1/2 — 12 Uhr: **Tanzabend**

Montag bis Samstag **täglich Kurkonzerte**
Städt. Kurverwaltung

Die große Auswahl in:

**Mänteln, Kleidern, Kostümen
Röcken und Blusen**

finden Sie bei:

Kurt Erber
DAMENMODEN

Pforzheim, Westliche, Ecke Marktplatz

Im Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz

Kollektiv-Ausstellung
Kurt Weinhold

9. Juli — 6. August. Geöffnet Werktags 10 — 5 Uhr,
Sonntags 10 — 1 Uhr.

Anopflöcher Stück 2 Pfg.
Hohlraum, Pliffee
Ankurbeln von Spigen

Friedrich Herzog
Inhaber: L. Rathgeber

Tüchtiger
Bollgatterjäger
zum sofortigen Eintritt gesucht
J. Alber, Baumeister
Calw

Kräftigen
Jungen
welcher d. Bäckereihandwerk gründlich erlernen will, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Karl Gutscher, Bäckereimeister
Hiesau

Reisungs- u. Sackfabrikationsfirma stellt
Vertreter
ein u. Vert. an Private. Bieleseitige Kollektion in Bläuse u. Herk. Kleider für Damen und Herren. Kleiderstoffe atm. kostentlos. Prob. & Zeit sofortig.

Barverdienst.
Schließfach 256. Pfauci i. Bogli.

Zu verkaufen

**1 Britschenwagen
1 Leiterwagen
1 Truhnenwagen
1 Langholzwagen**

Wilh. Schauble, Baugeschäft
Bad Liebenzell

Sooo ein Eis!!

Ja, das ist wahr, was gab' es Schöneres an einem heißen Tage! Es wirkt genau so belebend auf Ihren müden Körper wie eine gute Anzeige für Ihr Geschäft belebend wirken würde! Verhelfen Sie sich auch im Sommer zu Ihrem geschäftl. Erfolg durch ---
Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht

Eine größere
2-Zimmerwohnung
samt Anbehör hat auf 1. oder 15. August zu vermieten.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wiesen
zu verpachten
Brunnenverwaltung
Bad Teinach

400 Brände
täglich durch fahrlässigen Umgang mit Feuer und Licht!
**Hilf mit!
Vermeide Fahrlässigkeit!**

Auf Ende September Nähe Kreisrathenhaus

5-Zimmer-Wohnung
oberhaus zu mieten gesucht.
Angebote unter R. S. 158 an die Gesch.-Stelle ds. Bl. erbeten.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Richard Zilly
Emma Zilly**
geb. Stoßberger

Calw 9. Juli 1938
Lange Steige 22

Seit über 50 Jahren ist mein Betrieb als eine solide und beliebte

MÖBEL

Bezugsquelle bekannt - stets große Auswahl - Niederste Preise - Jede Garantie - Frei Haus-Besichtigung meiner Ausstellungsräume unverbindlich

Espeie-, Schlaf- und Herrenzimmer
Küchen und Kleinföbel

MARTINKOCHINAGOLD
MÖBELFABRIK

Zur Enzanlagenbeleuchtung in Wildbad

fahren Sie mit der Reichsbahn

Calw ab 17.40 } mit Anschluss
Wildbad ab 22.40 } von allen Unterwegsbahnhöfen

Sonntagsfahrkarten!

Die Kyffhäuserkomp. Kirchspiel Neubulach

hält am 10. und 24. Juli ein

Preisschießen
auf der Schießbahn Liebelsberg

ab. Die Kyffhäuserkameraden der Umgebung sowie Freunde des Schießsports sind dazu freundlichst eingeladen.

Preisverteilung am 24. Juli abend 8 Uhr im „Hirsch“ in Liebelsberg.

Die Schießleitung.

Wildberg, Gasthaus zum „Hirsch“
Am Sonntag findet

Tanzunterhaltung
statt, wozu einladen

Kapelle Maier, Ebhausen Familie Brenner

Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von

48 RM
unser bestes **Edelweiß-Ballonrad**
Nr. 1201-28 oder 201-26 mit Torpedofreilauf. Es trägt den schwersten Fahrer und Gepäck, auch auf schlechtem Wege. Der Lauf ist spielend leicht, das äußere von großer Schönheit. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Neuer Katalog kostenlos.

Edelweiß-Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 10

Für **Silos** liefert den bewährten Schubanstrich

Carl Serva
Kolonialwaren und Farben
Fernsprecher 420

Lebewohl
Fußpflege

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien sicher zu haben.

Drogerie C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell; Drogerie W. A. Himperich

Coca-Cola
Das gute Erfrischungsgetränk

Alleinvertrieb
Ang. Jaiser Böblingen, Tel. 237

Flügel

Deutsche Wertarbeit für höchste Ansprüche.

Vorzügliche Stimmhaltung, überraschende Klangfülle und Tonschönheit sind die Eigenschaften unserer in der ganzen Welt beliebten Instrumente.

Schiedmayer & Söhne
Verkaufsraum:
Stuttgart, Neckarstraße 16

Kein Marsch ohne Lebewohl
Fußpflege

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien sicher zu haben.

Drogerie C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell; Drogerie W. A. Himperich